



Das andere Deutsch:
JUGENDSPRACHE



Das ist ja „geil“! Geil? Ja, geil!

Mit dieser Fort- und Weiterbildung (wird)

- der **Forschungsstand** zur Jugendsprache erörtert,
- **Vokabular** zur deutschen Jugendsprache vermittelt,
- kontextbezogen an (Lied)**Texten zur und über Jugendsprache** gearbeitet,
- werden **didaktische Möglichkeiten** diskutiert, um die Jugendsprache in den Deutschunterricht zu integrieren.

Programm

1. Begriff und Forschung Jugendsprache
2. Ursache(n) der Jugendsprache
3. Anwendungen im Deutschunterricht: Musik, Mode, Sport, Drogen etc.

Begriff Jugendsprache

- **Jugendsprache** ist der Jargon der Jugend
- Jugendliche sprechen teils anders als Erwachsene, anders als ihre Eltern.
- Jugendsprachen kann man fast überall in der Welt beobachten

Ursache der Jugendsprache

- Abgrenzung und Selbstdefinition (Identitätsfindung)
- wird benutzt, um sich von den Erwachsenen abzuheben
- Bequemlichkeit und „Coolness“: Sprache soll neben Kleidung und Verhalten die Lebenseinstellung widerspiegeln.
- wird meistens nur unter Gleichaltrigen verwendet (dort verbreitet sich neues Vokabular recht schnell)

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- Die verwendeten Ausdrücke unterscheiden sich regional und von Gruppe zu Gruppe.
- Manche Gruppen verwenden in hohem Maße Fäkalismen oder bevorzugen es neue Wortkreationen in ihre Gespräche einzubauen.

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

Ein großer Teil der Ausdrücke sind Wortneuschöpfungen:

- *alken, röntern, bollern, picheln, hacken, zusaufen, wegbechern, zulaufen lassen, Kolben zwitschern Wumme (= Schusswaffe)*
- *cool* (= schön, angenehm, erstrebenswert, toll, super)
- *geil, fett* (= super, atemberaubend,...)

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

Manche Wörter werden leicht verändert
(Kurzwörter):

aus „vorgestern“ wird „vordergestern“, aus „einsam“ wird „alleinsam“, aus „Personalausweis“ wird „Perso“, aus „Konzert“ „Konzi“ und aus „Telefonieren“ „Telen“ bzw. „Fonen/Phonen“.

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- Sprachenmischung: „Der Film war boring“ (=langweilig), „Ich habe den Mann geowned“ (=besiegt, geschlagen, auch: beklaut)
- Vereinfachung:
 - *schlafen* wird schlafn
 - *einkaufen* wird einkaufn
 - *achso* wird aso

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- Bedeutungsverschiebungen: „Das Auto sieht geil aus“ ist in der Regel nicht diskriminierend oder anstößig gemeint, kann aber leicht so verstanden werden.
- Das Wort „arm“ kann bedeuten, dass man ein bestimmtes Verhalten einer Person nicht in Ordnung findet.

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- Eine kleinere Zahl von Begriffen entsteht durch Wortaddition. So ist in der Jugendsprache der „Teletubbyzurückwinker“ eine kreative Alternative zum „Schwächling“.
- „Toilettentieftaucher“ ...

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- Superlativbildungen: Viele Begriffe werden gesteigert, indem man „super“, „mega“, „hammer“, „extra“, „spitzen“, „ober“, „end“, „übel(st)“, „fucking“, „derb(st)“, „hyper“ oder „ur(est)“ davor setzt.
- Manchmal werden auch mehrere dieser Steigerungsformen verwendet: „Das war ein mega spitzen klasse Konzi.“

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

Kreatives Verwenden von Zeichen der Popkultur, Werbung, Film oder Jugendszenen, oft in Form von Anglizismen wie „cool“ als Synonym für „schön; toll; beeindruckend“ oder „chillen“ für „sich ausruhen; entspannen“.

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

In einigen Fällen werden Wörter ohne eigene Bedeutung verwendet, deren Aussage sich nur aus dem Zusammenhang ergibt, zum Beispiel „schärfen“:

„Wir gehen den XY aufschärfen.“ (= „Wir suchen XY.“)

„Schärf doch einmal die Marmelade herüber.“ (= „Gib die Marmelade her.“)

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- **Fäkalismen** und **sexuelle Begriffe** sind für viele Jugendliche alltäglich
- mögen zwar anstößig klingen, sind aber meistens nicht ernst gemeint
- kann also „normal“ sein, wenn man hört, dass ein Jugendlicher zu seinem Kameraden sagt: „Ach, fick dich doch, du Spasti!“

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- „Mich fickt der Eisbär/der Minus“ bedeutet „Mir ist kalt“.
- „Mich fickt die Sonne“ bedeutet „Mich blendet die Sonne“.
- Der Umgang mit derartigen Wörtern ist jedoch von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich, in manchen Gruppen verpönt.

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- Diskriminierende Begriffe wie „Nigger“, „Mongo“ (Gestörter), „Spasti“ (Spinner) sind zum Teil ebenfalls alltäglich.
- Insbesondere wird der für männliche Homo verwendete Begriff „schwul“ oder „Schwuchtel“ abwertend oder als Synonym für „schlecht; schwach“ verwendet.
- Rassistisch anmutende, auf Stereotype zurückgreifende Begriffe wie „Mafiatorte“ für „Pizza“ und „polen“ für „stehlen“...

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

Füllwörter wie „Alter“, „Mann“, „Langer“, „voll“, „halt“, „Lan“ (= „ey“) oder „ey“ selbst sind in der Jugendsprache ebenso zahlreich anzufinden.

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

In normalen Wörtern werden oft Buchstaben durch andere ersetzt, die dann doppelt sind: „Vadda“ statt „Vater“, „Mudda“ statt „Mutter“, „Brudda“ statt Bruder, „Digga“ statt „Dicker“, „Gheddo“ statt „Ghetto“ etc.

Merkmale der Jugendsprache im deutschen Sprachraum

- Eine bemerkenswerte Entwicklung ist auch die T9-Sprache. Wörter, die in Short Messages oft verwendet werden, aber nicht als erste Wahl auf dem Display erscheinen, werden so belassen und mit der eigentlichen Bedeutung gleichgesetzt.
- So wird *verspätet* zu *udssr* (*versp*), *ok* zu *öl* oder *ruf mich an* zu *süd mich an*. Diese Variante von Jugendsprache wird kaum gesprochen. Man findet sie fast ausschließlich in Chaträumen.

Jugendsprache als Forschungsgegenstand

- Jugendsprache als Thema der öffentlichen Diskussion
- Jugendsprache als Thema wissenschaftlicher Diskussion
- Jugendsprache als internationales Phänomen
- Jugendsprache als historisches Phänomen
- Jugendsprache als Entwicklungsphänomen
- Jugendsprache als Gruppenphänomen
- Jugendsprache als Medienphänomen

Jugendsprache als Forschungsgegenstand

Grundlegend: untersuchen von Merkmalen der Jugendsprache auf den verschiedenen sprachlichen Ebenen, von der Phonologie über die Wortbildung bis hin zum Diskurs, wie:

- Als Beispiele für typische Wortbildungsmuster nennt er Kurzwörter (Normalo, Schizo, Laschi, Schleimi, Alki, Studi)

Jugendsprache als Forschungsgegenstand

- Zusammensetzungen (Nullchecker) und Ableitungen, die mit den Präfixen ab- oder rum- gebildet werden (abhängen, abtanzen, rumchillen, rummotzen)
- als Beispiele für Phraseologismen volle Kanne, die Sau rauslassen, das war die Härte, eine Show abziehen.

Jugendsprache als Forschungsgegenstand

Auch bestimmte Routineformeln (z.B. Bisch fit? – Immer.), die harmlos-beschimpfende Anrede (Hey, du alte Sau!), die Verwendung bestimmter Gesprächspartikel (Ey, Boah, Wow, Würg, Echt? Hammer, Läck) und feste Begrüßung- und Verabschiedungsrituale (Handschlag, Faustschlag, Umarmung, Küsschen etc.) fallen in diesen Bereich.

Jugendsprache als Forschungsgegenstand

- Wortstellung: in der Jugendsprache werden häufig Nachträge verwendet (nachdem ein Satz bereits abgeschlossen ist, noch ein Kommentar folgt: Ich war genervt, echt; Das kriegst du, logo; Das lohnt sich, ohne Scheiß.
- Interessant sind weiter Wortstellungsmuster, die der Intensivierung dienen: voll der Hammer, absolut die Wucht, echt der Oberhammer, total der Beschiss...

Wie aber kommt nun die Jugendsprachforschung zu ihren Daten?

- sinnvollste Möglichkeit: teilnehmende Beobachtung
- weitere Datenquelle: private Korrespondenz der Jugendlichen dar. Bekanntlich schreiben Jugendliche heute mehr als je zuvor: E-Mails, Mitteilungen über SMS, Beiträge im Chat.

Zum Begriff Anglizismus

„Ein Anglizismus ist ein Wort aus dem Englischen im Deutschen oder eine nicht übliche Wortkomposition, jede Art der Verwendung nach britischem oder amerikanischen Vorbild.“

1. Konventionalisierte Anglizismen:

Diese werden nicht mehr als Fremdwörter betrachtet; sind allgemein bekannt/üblich. z.B. *Manager, Computer*

Zum Begriff Anglizismus

2. Anglizismen im Konventionalisierungsprozess:

Diese sind in der deutschen Sprache noch fremd, werden aber schon verwendet. Entweder werden sie in die Sprache aufgenommen oder sie verschwinden wieder.

3. Eigennamen, Titel, Slogan, Zitate:

- Auf englischsprachigen Raum bezogen. Erstellt Zusammenhang. z.B. *US Army, Highway, College*

Befragung

Die Befragung wurde jeweils an einer **Klasse 5** und einer **Klasse 9** an einer **Hauptschule** und einem **Gymnasium** im **ländlichen Senden** und im **städtischen Münster** durchgeführt. Die Stadt Münster ist mit rund 280.000 Einwohnern etwa 14 mal größer als die Gemeinde Senden. Insgesamt wurden **194 Schüler** 9 verschiedener Klassen befragt.

Befragung

1. Chill

- Speise
- Schauder
- Land
- Ziel
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Chill

- Speise 49x (25%)
- **Schauder 26x (13%)**
- Land 7x (4%)
- Ziel 11x (7%)
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet. 101x (52%)

Befragung

2. Synthsis

- Synthese
- Sinn
- Musikinstrumente
- Sünde
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Synthis

- Synthese 72x (37%)
- Sinn 10x (5%)
- **Musikinstrumente 7x (4%)**
- Sünde 11x (6%)
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet. 94x (49%)

Befragung

3. Fighter

- Kämpfer
- Fechter
- Weiter
- Figur
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Fighter

- **Kämpfer 140x (72%)**
- Fechter 14x (7%)
- Weiter 3x (2%)
- Figur 16x (8%)
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet. 21x (11%)

Befragung

4. Xmas

- Weihnachten
- Vielfaches
- Extras
- Messe
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Xmas 2002 2005

- **Weihnachten 81x (47%) 143x (73%)**
- Vielfaches 21x (12%) 6x (3%)
- Extras 24x (14%) 17x (9%)
- Messe 1x (0,6) 1x (0,5%)
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet. 46x (27%)
27x (14%)

Befragung

5. Backstage

- Bäckerei
- Hinter den Kulissen
- Seitenstraße
- Rückhand
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Backstage

- Bäckerei 34x (16%)
- **Hinter den Kulissen 135x (70%)**
- Seitenstraße 1x (0,5%)
- Rückhand 2x (1%)
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet. 22x (11%)

Befragung

6. Performen

- Parfüme
- Verformen
- Aufführen
- Pro forma
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Performen

55% der Schüler wussten die richtige Antwort **Aufführen**. Wieder ist ein starkes Gefälle zwischen Schülern der Klasse 5 und der Klasse 9 zu entdecken. Nur 17 % der jüngeren Schüler, aber 83% der älteren kreuzten richtig an. *Parfüme* (13%) und *Verformen* (11%) wurden wohl aufgrund der phonetischen Ähnlichkeit gewählt.

Befragung

7. Trash

- Abfall
- Tasche
- Bargeld
- Tresor
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Trash 2005

- **Abfall 67x (35%)**
- Tasche 23x (12%)
- Bargeld 8x (4%)
- Tresor 33x (17%)
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet. 63x (32%)

Befragung

8. Fit

- Fett
- Körperlich und geistig gesund
- Passend
- Vorname
- Ich verstehe nicht, was der Ausdruck bedeutet.

Befragung

Fit

“Aber wegen meines Jobs muss ich fit aussehen.” Fit wurde von 83% der Schüler gewusst und ist somit der am häufigsten richtig angekreuzte Anglizismus.



Befragung

Schreibe für jeden englischen Begriff einen deutschen hin. Verwende nach Möglichkeit keine englischen Fremdwörter. Falls Du die Bedeutung nicht kennst, mache einen Strich.

1. Contest _____

2. Dissen _____

3. Screen _____

4. Relaxed _____

5. Trailer _____

6. Chillen _____

7. Business _____

8. Tour _____

9. Heavy _____



Befragung

- Die Begriffe des geschlossenen Teils des Fragebogens sind unterschiedlich gut verstanden worden. Die Spannweite des Anteils der Schüler, der einen Ausdruck richtig erkannt hat, liegt zwischen 4% und 83%.
- Insgesamt wurden vier Begriffe von mehr als der zwei Dritteln der 194 Schüler richtig erkannt:
- *Fit* (83%), *Xmas* (74%), *Fighter* (72%), *Backstage* (70%). Auch der Begriff *Performen* (55%) wurde immerhin von mehr als der Hälfte richtig angekreuzt. Durchschnittlich wurden die englischen Ausdrücke im ersten Teil zu 50% erkannt.

Befragung

Bekanntheitsgrad der Anglizismen:

1. Tour
2. Relaxed
3. Chillen
4. Contest
5. Business
6. Dissen und Trailer
7. Screen
8. Heavy

Befragung

Es kann festgestellt werden:

- Das Verständnis der Anglizismen der Schüler der Klasse 9 ist größer als das der Schüler der Klasse 5.
- Das Verständnis der Anglizismen der Gymnasiasten ist größer als das der Hauptschüler.
- Das Verständnis der Anglizismen der Schüler aus Münster ist größer als der Schüler aus Senden.

Befragung

- Anglizismen werden im geschlossenen Teil des Fragebogens besser verstanden als im offenen.
- Des Weiteren scheint es Schülern der Hauptschule und der Klassen 5 beider Schulstufen leichter zu fallen eine richtige Antwort bei vorgegebenen Begriffen zu geben.
- Im Gegensatz dazu schneiden Gymnasiasten der Klasse 9 bei eigenständiger Formulierungsmöglichkeit besser ab.

Hogeschool-Universiteit Brussel

Dr. Oliver Holz

Warmoesberg 26

1000 Brussel

oliver.holz@hubrussel.be

